Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 4. Juli 2008
Ausgabe 127

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **6**
Meldungen **7**
› Glückwünsche für Dr. Manfred Eicher zum 65. Geburtstag 7
› Altstadtringfest: Umleitungen, Sperrungen und Parkverbote 7
› Weitere Investitionen in Stadtteilkultur: Teilsanierung der Mohr-Villa 9
› Tag der offenen Tür der Markthallen München mit buntem Programm 10
› Neue Montags-Öffnungszeit für städtische Wertstoffhöfe 11
› Änderungen bei der Müllabfuhr in der Innenstadt und in München Süd – AWM teilt Abfuhrgebiete neu ein 12
› Kulturreferat vergibt Projektstipendien für Bildende Kunst 12
› Rechtzeitige Ausstellung von Ausweisdokumenten 16
› Statistisches Taschenbuch 2008 erschienen 17
› Zwei Infoabende des Bauzentrums München in der nächsten Woche 18
› Veranstaltungen zur Ausstellung „Zukunft: München“ 19
› Ausstellung über Anne Frank in der Willy-Brandt-Gesamtschule 19
› Fotoausstellung in der Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule 20
› SpielLust – Werkschau der Theatergruppen der Volkshochschule 21
› Vortrag „Organspende“ in der Stadtbibliothek Moosach 21
› Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 22
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 22
Baustellen aktuell **23**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **24**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 5. Juli, 5.30 Uhr, Ecke Leopoldstraße/Schenkendorfstraße (an der Bushaltestelle Freilingrathstraße)
Das Baureferat erstellt derzeit im Zuge des Neubaus der „Straßenbahnlinie 23 – Tram in die Parkstadt Schwabing" eine 84 Meter lange, kombinierte Tram-, Geh- und Radwegbrücke. Der Einhub von vier großen Brükkensegmenten über den Mittleren Ring im Bereich der gläsernen Einhausung des Petueltunnels erfordert eine Wochenendsperrung des Mittleren Rings.
Am Samstag wird Ecke Leopoldstraße/Schenkendorfstraße (an der Bushaltestelle Freilingrathstraße) ein Treffpunkt für Medienvertreter und technisch Interessierte eingerichtet, um vor Ort die Montagearbeiten verfolgen zu können. Klaus Posset vom Baureferat (Ingenieurbau) sowie Wolfgang Pfützner von den Stadtwerke München GmbH/MVG, Abteilung Strategische Planungsprojekte, stehen für Fragen zur Verfügung.
Es wird darauf hingewiesen, dass sich beim zeitlichen Ablauf der Montagearbeiten aus technischen Gründen Änderungen ergeben können.
Medienvertreter werden gebeten, sich bei der Pressestelle des Baureferates unter den Telefonnummern 2 33-6 00 07 beziehungsweise -6 00 13 oder E-Mail-Adresse juergen.marek@muenchen.de oder dagmar.lezuo@muenchen.de anzumelden.

Wiederholung
Samstag, 5. Juli, 11 Uhr, Foyer Altes Rathaus
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die „Tage der Münchner Stadtgeschichte" – ein Projekt zum 850. Stadtgeburtstag – mit den beiden Projekten „Galerie der echten Münchner" und „Fundorte: Wenn Geschichte lebendig wird". Zum Projekt sprechen Tatiana Hänert und Marta Reichenberger von „kultur-vergnügen".

Wiederholung
Samstag, 5. Juli, 12 Uhr, Moosacher St.-Martins-Platz
Der neue KulturGeschichtsPfad Moosach wird im Rahmen der Stadtteilkulturtage Moosach eröffnet. Es sprechen Stadträtin Diana Stachowitz (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Johanna Salzhuber, Vorsitzende des Bezirksausschusses 10 (Moosach), und Dr. Ulrike Haerendel, Historikerin.

Wiederholung
Samstag, 5. Juli, zirka 14.20 Uhr, Theresienwiese, Bavariaring 10
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim diesjährigen Familienfest „REWE Family", dem inzwischen schon traditionellen Happy-Family-Fest. Dabei nimmt sie auch die diesjährige Spende in Höhe von 20.000 Euro entgegen, die im Jahr des 850. Geburtstages der Landeshauptstadt der Münchner Sozialstiftung zugute kommt.

Wiederholung
Sonntag, 6. Juli, 10.30 Uhr, St.-Jakobs-Platz
Im Rahmen des 850. Stadtgeburtstages eröffnen Oberbürgermeister Christian Ude und Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland und Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, den zweiten Tag des Festwochenendes am St.-Jakobs-Platz.

Wiederholung
Sonntag, 6. Juli. 10.50 Uhr, St.-Jakobs-Platz
(Treffpunkt an der Bühne)
Oberbürgermeister Christian Ude, Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sowie die Leitungen der weiteren am St.-Jakobs-Platz-Festwochenende beteiligten Institutionen (Angerkloster, Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Alten- und Service-Zentrum Altstadt, Orag-Haus und der neue Angerhof) stehen für einen gemeinsamen Fototermin zur Verfügung. Der Fototermin unterstreicht das Motto des Festwochenendes am 5. und 6. Juli am St.-Jakobs-Platz „Nachbarn bauen Brükken" im Rahmen des 850. Stadtgeburtstages.

Wiederholung
Sonntag, 6. Juli, 11 Uhr, Markthallen München
Helmut Schmid, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum Tag der offenen Tür der Markthallen München. Unter dem Motto „einheimisch, exotisch, extraklasse!" wird von 9.30 bis 16.30 Uhr ein buntes und vielseitiges Programm für alle geboten – eine Mischung aus Information und Unterhaltung, die gerade auch Familien mit Kindern ansprechen soll. Zudem werden Lkws und Nutzfahrzeuge präsentiert und es wird ein Riesenkran mit Aussichtsplattform aufgebaut.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung
Sonntag, 6. Juli, 19 Uhr,
Jüdisches Gemeindezentrum,, Hubert-Burda-Saal, St.-Jakobs-Platz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Abschlusskonzert des Festwochenendes am St.-Jakobs-Platz. Es spielt das Münchner Kammerorchester.

Wiederholung
Sonntag, 6. Juli, 21 Uhr, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die Besucherinnen und Besucher des Open-Air-Konzertes „Klassik am Odeonsplatz".

Wiederholung
Montag, 7. Juli, 12 Uhr,
Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Bogenhauser Kirchplatz 3
Der Leiter der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung, Klaus Seiler, und die Firma BayWA AG, vertreten durch Frank Hurtmanns, Vorstandsmitglied der BayWa AG, schließen eine Kooperationsvereinbarung. Ziel dieser Vereinbarung ist es, den Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt zu unterstützen und den Schülerinnen und Schülern konkrete Ausbildungsmöglichkeiten beim Kooperationspartner anzubieten. Es sprechen: Stadtdirektor Christian von Hoerner, Leiter der Fachabteilung Berufliche Schulen im Schulreferat, und Jürgen Modi, Leiter Ausbildung und Personalentwicklung bei der Firma BayWa AG.

Wiederholung
Montag, 7. Juli, 14.30 Uhr, Alter Rathaussaal
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der 60-Jahr-Feier der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe. Die Bayerische Arge begeht damit feierlich das 60-jährige Bestehen des „Runden Tisches aller Pflegeverbände".

Wiederholung
Montag, 7. Juli, 19 Uhr, Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4
Veranstaltung „Architekturclub – Reden und Streiten über Architektur": Oberbürgermeister Christian Ude und die Münchner Architekten Professor Uwe Kiessler und Professor Markus Allmann diskutieren zum Thema „Die Stadtentwicklung Münchens, Rückblick – Ausblick".

Wiederholung
Montag, 7. Juli, 19 Uhr, Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40
Baureferentin Rosemarie Hingerl spricht Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Brücken schlagen Brücken" im Technischen Rathaus. Es ist der traditionsreiche Fotoclub Sezession Münchener Lichtbildner e. V., der in dieser Ausstellung einen besonderen Blick auf die Münchner Brücken wirft: Ingenieurbauwerke im Wandel der Tages- und Jahreszeiten. Die Ausstellung „Brücken schlagen Brücken" ist Teil der Ausstellungsreihe, die das Baureferat zum 850. Stadtgeburtstag präsentiert.

Dienstag, 8. Juli, 19.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Veranstaltung „Lernziel: Kulturelle Intelligenz von Anfang an" des Kultur- und Schulservice München (KS:MUC): Nach der Begrüßung durch Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner hält Dr. Wolfgang Zacharias von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) den Einführungsvortrag. Hauptreferent ist Ulrich Baer, stellvertretender Direktor der Akademie Remscheid und Projektleiter des Modellprojekts „Ganzheitliche Frühförderung Kulturelle Intelligenz". Kooperationspartner der Veranstaltung sind: Schul- und Kultusreferat der Stadt München, Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V., Stiftung Zuhören, Bayerischer Rundfunk, Projekt „Ohrenspitzen" und die AG Spiellandschaft Stadt München.

Dienstag, 8. Juli, 20 Uhr, Alter Rathaussaal
Bürgermeisterin Christine Strobl und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreichen den Kunstpreis 2008 an Stephan Huber und den Designpreis 2008 an Rolf Müller. Die Laudationes halten Professor Stephan Berg und Professor Peter von Kornatzki. Der Kunst- und der Designpreis der Landeshauptstadt München werden alle drei Jahre verliehen und sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, Medienvertreter willkommen.

Mittwoch, 9. Juli, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Pressegespräch mit Bürgermeisterin Christine Strobl zum Thema „Zwei Jahre LiMux – Offene Standards, freie Software, starke Wirtschaft".
Im Rahmen des Projektes LiMux stellt die Münchner Stadtverwaltung schrittweise ihre 14.000 Arbeitsplatz-PCs auf freie Software und offene Standards um.

Mittwoch, 9. Juli, 17 Uhr,
Bezirkssportanlage an der Westpreußenstraße 60
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Einweihung der modernisierten Bezirkssportanlage an der Westpreußenstraße 60. Die Sportanlage wird von den drei Vereinen SV Helios Daglfing e.V., Team München e.V. und SV Akgüney Spor München e.V. genutzt. Mit dem Umbau und der Großinstandsetzung des Betriebsgebäudes sowie dem Ersatz des Tennenplatzes durch einen Kunstrasenplatz erhalten die Nutzervereine eine modernisierte Sportanlage, die einen sicheren und erweiterten Sportbetrieb gewährleistet.

Mittwoch, 9. Juli, 11 Uhr,
Infocontainer auf der Grünfläche vor dem Pasinger Rathaus
Der Leiter der Hauptabteilung Tiefbau im Baureferat, Stadtdirektor Karl Höferle, stellt gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing) Christian Müller den Informationscontainer zur Nordumgehung Pasing auf der Grünfläche vor dem alten Pasinger Rathaus vor.
Der Stadtrat stimmte am 4. März 2008 dem Vorschlag des Baureferates zu, einen Infocontainer aufzustellen, damit die Bürgerinnen und Bürger direkt Fragen zum Projekt „Nordumgehung Pasing" an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baureferates stellen und sich anhand von Informationsmaterial und Plänen über das Projekt informieren können. Der Container wird voraussichtlich bis Ende 2014 stehen und auch für die Information zu den Maßnahmen in Pasing Zentrum genutzt werden. Der Container wird in Absprache mit dem Baureferat auch externen Bauherren für Informationsveranstaltungen zur Verfügung stehen.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baureferates stehen den Bürgerinnen und Bürgern am 9. Juli zwischen 11 und 13 Uhr und ansonsten jeden Dienstag zwischen 10 und 12 Uhr sowie jeden Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 11. Juli, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Glückwünsche für Dr. Manfred Eicher zum 65. Geburtstag
(4.7.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert dem Musikproduzenten und Gründer des Schallplattenlabels ECM Dr. h.c. Manfred Eicher zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Wie kein anderer Tonträger-Verleger haben Sie mit Produktionen in fast drei Jahrzehnten nicht nur den Jazz, sondern die zeitgenössische Musik insgesamt in allen Stilrichtungen entscheidend mitgeprägt. Doch nicht nur Musiker und Musikerinnen drängen danach, für die profilierteste Plattenfirma der Welt zu arbeiten. Auch Filmemacher wie Jean-Luc Godard arbeiten mit Ihnen zusammen und die kunstvoll gestalteten Cover und Beihefte sind schon mit manchem Design-Award ausgezeichnet worden.
Gerne erinnere ich mich noch an die Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises 2004 an Sie, bei der Sir Peter Jonas in seiner wunderbaren Laudatio so treffend in Worte fasste, dass Sie der ‚Mann sind, der das erfolgreichste, wagemutigste, kühnste und umfangreichste Schallplattenunternehmen der Welt leitet und inspiriert'.
Die zahlreichen internationalen Auszeichnungen, mit denen Ihre einzigartige Leistung im Laufe der Jahre gewürdigt wurde, lassen sich in einem Brief nur noch beispielhaft nennen. Sie reichen vom ‚Grammy' über den ‚Cannes Classical Award', die Ehrendoktorwürde der University of Brighton bis hin zu Staatspreisen von Estland, Norwegen und Schweden sowie Auszeichnungen als ‚Producer of the Year' beziehungsweise ‚Produzent des Jahres' von allen einschlägigen Fachzeitschriften.
Für Ihr Engagement im Münchner Musikleben, das Sie mit zahlreichen hochkarätigen Konzerten (etwa Ihre Reihe in der Allerheiligenhofkirche) und CD-Aufnahmen (zum Beispiel mit dem Münchener Kammerorchester) entscheidend bereichern, möchte ich mich bei dieser Gelegenheit noch einmal speziell bedanken. Ich wünsche uns Musikliebhabern und -liebhaberinnen, die wir schon drei Jahrzehnte lang vom ‚most beautiful next to silence' begleitet werden, dass Sie uns noch viele faszinierende Musikerlebnisse schenken werden und Ihre schöpferische Zusammenarbeit mit Künstlern und Künstlerinnen aller Sparten weiterhin fortsetzen werden."

Altstadtringfest: Umleitungen, Sperrungen und Parkverbote
(4.7.2008) Am 19. und 20. Juli feiert München mit einem weiteren Programmhöhepunkt seinen 850. Stadtgeburtstag. Zum Altstadtringfest wird der Altstadtring zum Boulevard für Bummler und bietet Platz für das größte Kulturfestival des Jahres. Das ist mit Umleitungen, umfangreichen Halt-

verbotszonen und Sperrungen verbunden. Alle Anwohner und Betriebe im betroffenen Gebiet erhalten in diesen Tagen per Post einen Informationsflyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit umfangreichen Details.
Zur Umleitung des Autoverkehrs richtet das Kreisverwaltungsreferat eine Vorsperrzone und eine Umfahrungsroute ein. Mit Verkehrsbehinderungen und Staus ist auf allen Zufahrten zur Innenstadt zu rechnen. Wer in die Innenstadt möchte, sollte in jedem Fall ab Freitag 17 Uhr das Auto stehen lassen und die öffentlichen Nahverkehrsmittel nutzen. Die U- und S-Bahnen sowie der Trambahnverkehr werden bedarfsgerecht verstärkt, zusätzliche Züge sind im Einsatz.
Folgende Straßen und Plätze werden für den gesamten Fahrverkehr gesperrt: Sendlinger-Tor-Platz – Sonnenstraße (östliche Fahrbahn) – Karlsplatz/Stachus (östliche Fahrbahn) Lenbachplatz (östliche Fahrbahn) – Maximiliansplatz (östliche Fahrbahn) – Platz der Opfer des Nationalsozialismus – Briennerstraße – Odeonsplatz – Hofgarten – Karl-Scharnagl-Ring – Thomas-Wimmer-Ring – Isartorplatz – Tal – Westenriederstraße – Viktualienmarkt – Prälat-Zistl-Straße – Sebastiansplatz – St.-Jakobs-Platz – Hermann-Sack-Straße – Sendlinger-Straße zum Sendlinger-Tor-Platz. Dort gelten ab Freitag 16 Uhr auch absolute Haltverbote.
Die Sperrungen beginnen am Freitag, 18. Juli, 21 Uhr, und dauern bis zum Montag, 21. Juli, 5 Uhr. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter des Altstadtringfestes bittet alle Wirtschaftsbetriebe in dem betroffenen Gebiet, sich frühzeitig auf die Sperrungen einzurichten sowie Geschäftspartner und Kunden rechtzeitig zu informieren. Transporte sollen möglichst so terminiert werden, dass sie nicht in den Festzeitraum fallen.
Große Teile des Altstadtrings sind von Freitag, 18. Juli, 21 Uhr, bis Montag, 21. Juli, 5 Uhr, für den allgemeinen Fahr- und Lieferverkehr gesperrt. Um die Innenstadt wird ein weiträumiger Umfahrungsbereich eingerichtet. Die Einfahrt in diesen Bereich, insbesondere in die Altstadt, ist nur für berechtigte Anlieger über gesonderte Durchlassstellen möglich.
Die Zufahrt für die Anlieger kann aber nur so lange aufrechterhalten. werden, wie es das Besucheraufkommen in der Innenstadt zulässt. Danach ist die Zufahrt für Anlieger nicht mehr möglich. Es ist außerdem damit zu rechnen, dass aufgrund des erwartet großen Besucherandrangs die Ausfahrt eingeschränkt sein wird. Die Zufahrt zum Graggenauviertel kann nur über die Einlassstelle an der Maximilianstraße/Altstadtring und Falkenbergstraße beziehungsweise Hofgraben erfolgen. Hier ist die Einfahrt ab der Steinsdorfstraße begrenzt für Fahrzeuge bis maximal 7,5 Tonnen.
Die wichtigsten Informationen und der Flyer stehen im Internet zum Herunterladen bereit unter: *www.muenchen.de/Rathaus/850jahre/programm/altstadtring/233530/11_verkehr.html*

Weitere Investitionen in Stadtteilkultur: Teilsanierung der Mohr-Villa
(4.7.2008) Seit dem Erwerb der Mohr-Villa in Freimann durch die Landeshauptstadt München im Jahr 1993 werden die denkmalgeschützte Villa und ihre Nebengebäude stadtteilkulturell genutzt. Mittlerweile bestens etabliert als kulturelles Stadtteilzentrum im Münchner Norden, wird das dazugehörige Nebengebäude in der Situlistraße nun für rund 2,4 Millionen Euro teilsaniert. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers hat dem Stadtrat vorgeschlagen, die Räume im Nebengebäude der Mohr-Villa für sozio-kulturelle Nutzungen instandzusetzen sowie auch in die Gestaltung des 10.500 Quadratmetern umfassenden, einzigartigen Parkgeländes zu investieren. „Damit ist das kulturelle Zentrum Freimanns für die Zukunft gut gerüstet und kann seine Räume optimal für Stadtteilkulturarbeit nutzen. Es freut mich besonders, dass der Park künftig nicht nur als Biotop und damit ‚Ort des Lebens' wahrgenommen wird, sondern auch als Teil einer kulturellen Oase", äußert sich Dr. Küppers.
Investitionen in die kulturelle Infrastruktur sind weiterhin nötig, um in den Stadtteilen Übungs- und Auftrittsmöglichkeiten für Kulturschaffende und Räume für kulturelle und kreative Freizeitgestaltungen anbieten zu können. Nach der Instandsetzung der Mohr-Villa vor mehr als acht Jahren, die damals durch eine großzügige Spende der Hypobank München realisiert werden konnte, investiert die Landeshauptstadt München nun vor allem in das Nebengebäude und den Park der ehemals großbürgerlichen Villa, die Ende des 19. Jahrhunderts entstanden ist. Neben Brandschutz- und Sanierungsmaßnahmen werden vor allem barrierefreies Bauen und Energiesparpotenziale Schwerpunkte der Umbauarbeiten sein. Die Maßnahmen mit einem Volumen von rund 2,4 Millionen Euro sollen im Sommer 2009 beginnen und im Frühjahr 2010 abgeschlossen sein.
Der so genannte Gewölbesaal, der künftig für Vorträge, Lesungen, Konzerte und auch Tanz genutzt werden soll, wird für bis zu 99 Zuschauerinnen und Zuschauer Platz bieten und barrierefrei zugänglich sein. Eine neue Küche mit Catering-Möglichkeit wird vorgesehen, um die Rahmenbedingungen für Veranstaltungen im Stadtteilkulturzentrum den mittlerweile gängigen Standards anzupassen. Neue Sanitäranlagen für Publikum und Künstlerinnen und Künstler werden ebenfalls eingebaut.
Neben dem Gewölbesaal ist künftig das Reitmeir-Archiv situtiert. Zwei Räume werden im Zuge der Sanierung ertüchtigt, um die Fotosammlung von Karl Reitmeir, die die Entwicklung Freimanns seit dem 2. Weltkrieg dokumentiert, unterzubringen.
Der Verbleib des Münchner Sommertheaters, das auch im Englischen Garten spielt, ist in den sanierten Räumen gesichert: Es können auch weiterhin Proben und Aufführungen im Kulturzentrum Mohr-Villa stattfinden. Die

Eltern-Kind-Initiative e.V. „Kiefernzwergerl" behält ebenfalls ihre Heimat in der Mohr-Villa.
Sie ist – wie auch das Münchner Sommertheater – bereits seit 2001 bewährter Kooperationspartner in der Mohr-Villa und Ort der jüngsten Nutzerinnen und Nutzer. Der generationsübergreifende Ansatz der Stadtteilkulturarbeit wird durch den sozio-kulturellen Belegungsansatz unterstrichen.
Der Park der Mohr-Villa mit 10.500 Quadratmetern Fläche, seinem Baumbestand und Biotopcharakter wird behutsam gestaltet: die Wiedererrichtung des historischen Pavillons und auch die Restaurierung der Gartenmauer ist geplant. Der Holz-Pavillon, der wegen Einsturzgefahr 2003 abgebaut werden musste, erhält ein neues Fundament und wird wieder aufgebaut.
Die Wiederherstellung der Gartenmauer und alle weiteren Maßnahmen werden unter größtmöglicher Rücksichtnahme auf den Baumbestand vorgenommen.
Kultur- und Baureferat der Landeshauptstadt München sowie der Trägerverein Mohr-Villa e.V. haben das Sanierungskonzept gemeinsam ausgearbeitet. Den Vorschlägen, die im Rahmen der Planungsphase u.a. über den sehr engagierten Bezirksausschuss Schwabing-Freimann eingegangen sind, konnte weitgehend entsprochen werden.
Für Fragen steht die Pressestelle des Kulturreferats unter Telefon 2 33-2 60 05 oder presse.kulturreferat@muenchen.de zur Verfügung.

Tag der offenen Tür der Markthallen München mit buntem Programm
(4.7.2008) Am Sonntag, 6. Juli, von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr öffnen die Markthallen München ihre Tore. Die Großmarkthalle in der Thalkirchner Straße und das direkt angrenzende Schlachthofgelände in der Zenettistraße veranstalten erstmals unter dem neuen Betriebsnamen „Markthallen München" den beliebten Tag der offenen Tür. Dieser findet im Rahmen der Feierlichkeiten zu „850 Jahre München" statt und steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt, Christian Ude.
Wie bereits in früheren Jahren, zuletzt 2004, bietet der Tag der offenen Tür ein buntes und vielseitiges Programm für alle – eine Mischung aus Information und Unterhaltung, die gerade auch Familien mit Kindern ansprechen soll. Um 11 Uhr erfolgt die offizielle Eröffnung des Festes durch den Zweiten Werkleiter der Markthallen München, Rainer Hechinger, und den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD im Stadtrat, Helmut Schmid, in Vertretung des Oberbürgermeisters.
Der Tag der offenen Tür 2008 der Markthallen München steht ganz unter dem Motto „einheimisch, exotisch, extraklasse!" und genau dieses Schlagwort spiegelt sich insbesondere im musikalischen Programm wider:

Vom Mundart-Rock und München-Groove mit der „Willi Augustin Band" sowie einer Mischung aus Rock, Pop und Rap mit der Kult-Band „Luis Trinkers Höhenrausch" über einen swingenden Bavarian-Carribean-Sound-Mix der „Monaco-Combo" bis hin zu heißen Samba-Rhythmen mit „Samba Sole Luna" sowie Mitmach-Shows auf den Salsa-Bühnen ist hier alles geboten.
Im Rahmen des Tag der offenen Tür werden, ganz im Sinne des ursprünglichen Zwecks der Markthallen München, natürlich aber auch gute Einkaufsmöglichkeiten frischer Lebensmittel und Pflanzen geboten: Im Blumengroßmarkt oder bei den Händlern der 41 Wochen- und Bauernmärkte sowie der Münchner Lebensmittelmärkte, die sonst über ganz München verteilt sind. Und auch an Ort und Stelle wird für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt sein – entweder für den kleinen Hunger zwischendurch an den Essensständen oder gemütlich im typisch bayerischen Flair der Biergärten.
Kulinarisch „extraklasse" geht es dann auch bei der Kochshow von und mit Fernsehkoch Andreas Geitl zu, der um 12 Uhr und um 15 Uhr aus seinem aktuellen Kochbuch „Genial bayerisch!" kocht.
Für die jungen Gäste werden ein Kinderland sowie ein Innenspielplatz eingerichtet sein, sodass ihnen sicherlich auch bei Regenwetter nicht langweilig wird. Exotische Unterhaltung für Groß und Klein bieten darüber hinaus Märchenerzähler Tormenta Jobarteh sowie Sarina mit ihrer Schlangenshow und bei einer großen Markthallen-Ralley gibt es viel zu erfahren und zudem einiges zu gewinnen.
Neben vielen weiteren Attraktionen, Shows und Spielen wird auch etwas für Kunstliebhaber mit dabei sein: In den Ateliers des Fruchthofs präsentieren vier Künstler ihre Werke im Rahmen der Ausstellung „Dame, Dame, Bube, As", wobei stündlich eine Kurzführung durch die Ateliers angeboten wird.

Neue Montags-Öffnungszeit für städtische Wertstoffhöfe

(4.7.2008) Ab Montag, 7. Juli, öffnen die zwölf Münchner Wertstoffhöfe eine halbe Stunde früher als bisher, also statt wie bisher um 11 Uhr bereits um 10.30 Uhr. Die beliebten Anlaufstellen des Abfallwirtschaftsbetriebs München AWM zur Abgabe von Sperrmüll, Wertstoffen und Problemabfällen bieten damit eine wöchentliche Öffnungszeit von 56 Stunden an.
Die Öffnungszeiten der AWM-Wertstoffhöfe ab 7. Juli im Überblick:

- Montag 10.30 Uhr bis 19 Uhr
- Dienstag bis Freitag 8 Uhr bis 18 Uhr
- Samstag 7.30 Uhr bis 15 Uhr

Änderungen bei der Müllabfuhr in der Innenstadt und in München Süd – AWM teilt Abfuhrgebiete neu ein

(4.7.2008) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) hat für die Innenstadt und den Münchner Süden eine neue Einteilung der Müllabfuhr-Gebiete getroffen, die ab Montag, 7. Juli, in Kraft tritt. Die Änderung in der Innenstadt betrifft die Altstadt, das Lehel, die Ludwigs- und die Isarvorstadt. Die Änderung im Münchner Süden betrifft die Stadtteile Au, Ober- und Untergiesing, Harlaching und Menterschweige.
Die Müllmänner müssen sich innerhalb dieser Stadtteile in die neuen Gebietszuschnitte erst einarbeiten. Deshalb bittet der AWM die Münchnerinnen und Münchner in den betroffenen Stadtvierteln um Verständnis, wenn in der ersten Zeit nach der Umstellung noch nicht alles hundertprozentig klappen sollte. Da die neuen Leerungstage noch nicht verbindlich genannt werden können, bittet der AWM alle Hausmeister und Hauseigentümer, den Zugang zu den Abfallbehältern in den nächsten 14 Tagen auch außerhalb der bisher gewohnten Leerungszeiten zu gewährleisten.
Mit der Neueinteilung der Abfuhrbezirke erreicht der AWM eine höhere Wirtschaftlichkeit und damit auch Kostenersparnisse. Der Service für die Bürgerinnen und Bürger bleibt dabei der selbe. Der AWM bietet den Münchnerinnen und Münchner weiterhin eine pünktliche und preiswerte Abfallentsorgung und garantiert eine umweltschonende Entsorgung und Verwertung des Restmülls und der Wertstoffe.
Fragen zur Umstellung der Müllabfuhr im Münchner Westen beantwortet das AWM Info-Center unter Telefon 2 33-9 62 00.

Kulturreferat vergibt Projektstipendien für Bildende Kunst

(4.7.2008) Der Kulturausschuss hat die diesjährige Vergabe von Projektstipendien für Bildende Kunst an Veronika Dimke, Lisa Erb, Silke Markefka & Nicolai Vogel und Peggy Meinfelder beschlossen. Die mit 6.000 Euro dotierten Stipendien werden jährlich zur Förderung herausragender künstlerischer Vorhaben ausgereicht. Susanne Hanus und Matthias Männer werden mit dem Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Bildende Kunst ausgezeichnet und erhalten jeweils 3.500 Euro. Die Jury, die dem Stadtrat die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler empfohlen hat, begründet ihr Votum wie folgt:

Projektstipendien Bildende Kunst:

„Veronika Dimke*, die nach einer Ausbildung als Holzbildhauerin an der Münchner Kunstakademie studierte, vertritt einen erweiterten und sozial engagierten Kunstbegriff. Ihre künstlerische Arbeit ist Teil eines aktionistischen, sozial engagierten Handelns und Ausdruck ihrer kritischen Hal-*

tung gegenüber einer immer stärker auf ihr eigenes Wohl bedachten Gesellschaft. Unter der Gefahr als Künstlerin im klassischen Kunstbetrieb kaum wahrgenommen zu werden, realisiert sie künstlerische Projekte, die Menschen ins Zentrum stellen, denen Mittel und Möglichkeiten für öffentlichkeitswirksames Handeln oft fehlen.
In ihren früheren Filmen und Performances thematisiert Veronika Dimke das Missverhältnis zwischen Münchens Status als wohlhabende und ökonomisch prosperierende Stadt und den prekären Lebensbedingungen von am Rande der Gesellschaft lebender Menschen. In ihrem Film „Ramma Damma' begleitete sie beispielsweise die Bewohner des Bauwagenplatzes ‚Gnadenacker', ehemalige Obdachlose, bei der Räumung ihres Geländes, das der BUGA 2005 weichen musste.
Veronika Dimke erhält das Projektstipendium für ihr Filmprojekt ‚Angst habe ich keine', einen Episodenfilm über vier Flüchtlingsfrauen, die sich auf jeweils unterschiedliche Weise und unter hohem persönlichen Risiko gegen Diskriminierung und moralische, körperliche und politische Entrechtung öffentlich zur Wehr setzen. Der Film ist nicht nur Portrait von vier außergewöhnlichen Frauen und gibt Einblick in eine uns ferne Lebensrealität, sondern soll als Medium des Austauschs und der Kommunikation zwischen Flüchtlingen und Kunstpublikum in eine soziale Realität rücküberführt und wirksam werden.
Das Projekt ‚Schönheit als Körper als Wahrheit als Taxonomie des Seienden' von ***Lisa Erb*** *sieht vor, universelle Strukturen und Modelle der Erkenntnis in unterschiedlichen Disziplinen aufzuspüren. Sie interessiert sich dabei vor allem für transzendentale Strukturen und Modelle, also für Strukturen und Modelle, die Bedingungen für Erkenntnis sind und vor aller Erfahrung liegen. Im Rahmen des Projektstipendiums will sie eine Reihe von Künstlern, Theoretikern und Wissenschaftler aufsuchen, um unterschiedliche strukturelle Erkenntnisformen zu untersuchen und ihre Gemeinsamkeiten zu erkunden. Die Ergebnisse dieser interdisziplinären Gespräche sollen in einem Film münden, der aber nicht als Dokumentation angelegt ist, sondern die aufgespürten Erkenntnisstrukturen darstellt und anwendet.*
Lisa Erb studierte Bildende Kunst sowie zeitweise Physik und Mathematik. Sie sieht ihre Kunst als eine forschende Tätigkeit an, die sich mit dem Leben ‚auf abstraktester Ebene und im kleinsten Detail' auseinandersetzt. Ihre künstlerische Arbeit entspricht damit dem derzeit viel diskutierten Ansatz, Kunst als Forschung und Wissensproduktion zu begreifen und erweitert die künstlerische Praxis auf höchst innovative Art und Weise.
In ihrem Projekt ‚an der Grenze' planen die Malerin ***Silke Markefka*** *und der Autor* ***Nikolai Vogel*** *gemeinsam einem Phänomen nachzuspüren, das*

langsam am Verschwinden ist, und dessen Überwindung noch vor knapp zwanzig Jahren als kaum denkbar galt: die Auflösung von Grenzen als Trennlinien des europäischen Staatengebildes. Durch das Schengener Abkommen ist es mittlerweile möglich, von Polen bis Portugal ohne die Erfahrung von ‚Grenze' zu reisen, die architektonischen und kulturellen Spuren der vorherigen Strukturen werden durch die Zeit unsichtbarer. Bei ihrer Reise entlang der Grenze Deutschlands werden Silke Markefka und Nikolai Vogel mit den unterschiedlichen Medien der Malerei und der Literatur den Ort erforschen und einen künstlerischen Reisebericht entwickeln, der aus Zeichnungen, Bildern, Texten und Tonaufnahmen entsteht. In einer Präsentation in München wird eine komplexe Installation die Ergebnisse der künstlerischen Dokumentation verdichten.
Silke Markefka hat in den vergangenen Jahren zahlreiche intensive Bildserien entwickelt, in denen sie mit den Mitteln der Malerei eine eigene Form der Ortsbefragung herstellt. Der Autor, Informatiker, DJ und Verleger Nikolai Vogel hat sich bereits in früheren literarischen Vorhaben kritisch mit dem Prinzip des Tagebuchs beschäftigt. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einer zentralen, zeitgeschichtlich bedingten Thematik erscheinen der Jury gerade der interdisziplinären Ansatz des Projektes und seine Verbindung unterschiedlicher Perspektiven und Darstellungsformen als besonders interessantes und förderungswürdiges Arbeitsvorhaben.
***Peggy Meinfelder** plant mit dem Projektstipendium Bildende Kunst der Landeshauptstadt München gezielte Recherchen in den großen amerikanischen Pressearchiven New Yorks durchzuführen. Ihre Recherchen gelten dabei den Inszenierungsstrategien der amerikanischen Medien. So werden beispielsweise Politiker immer wieder in spezifischen Posen und Kontexten abgebildet. Die amerikanische Presse erzeugt auf diese Weise eine feste politische Ikonographie, die sich von der europäischen unterscheidet. Die ausgewählten Vorlagen werden schließlich in Punktzeichnungen übersetzt, wie sie zur Dokumentation von Fundstücken in der Paläontologie und der Archäologie zum Einsatz kommen. Die Zeichnungen suggerieren Objektivität, werden von der Künstlerin aber so verfremdet, dass sie eine zusätzliche inhaltliche Zuspitzung des Dargestellten vornehmen.*
Das Projekt führt die bisherigen, stets gesellschaftsanalytisch ausgerichteten Arbeiten von Peggy Meinfelder schlüssig fort. So arbeitet die Künstlerin unter anderem an einem groß angelegten Archiv, das Vermittlungsstrategien gesellschaftspolitischer Ereignisse sammelt.
Die zeichnerische Umsetzung fotografischer Motive verleiht ihnen dabei scheinbar etwas zeitloses und universelles, entlarvt jedoch gleichzeitig jede mediale Darstellung als manipuliertes Trugbild.

Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Bildende Kunst:
Susanne Hanus *war Meisterschülerin bei Professor Martin Honert an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie lebt und arbeitet seit 2004 in München. In den vergangenen Jahren hat sie sich intensiv mit der Zeichnung beschäftigt und dabei eine eigene zeichnerische Sprache entwickelt. In unprätentiösen, klaren Linienzeichnungen gelingt es ihr, komplexe Situationen präzise zu erfassen. Ihre einfühlsamen Kunstkonzepte setzen sich mit Randgruppen, sozialem Engagement und individueller Geschichte auseinander.*
In dem von ihr geplanten Reiseprojekt verbindet die Künstlerin Susanne Hanus private und gesellschaftliche historische Motive: die Künstlerin, ihr Vater und ihre fast 90-jährige Großmutter machen sich auf den Weg in den historisch stark belasteten Geburtsort der Großmutter, Czernowitz in der Ukraine. In Tagebucheintragungen werden der Vater und die Großmutter ihre Erfahrungen auf dieser Fahrt und ihre Auseinandersetzung mit dem Ort festhalten.
Susanne Hanus wird diese Reise in die Vergangenheit der Familie, zu Schauplätzen und Orten, die maßgeblich ihr Leben beeinflusst haben, zeichnerisch begleiten. Die drei unterschiedlichen Erzählstränge der Reise, welche die drei Generationen in ihrer individuellen Perspektive repräsentieren, werden in einer Ausstellung und in einem Buchprojekt dokumentiert.
Die Jury schlägt Susanne Hanus für den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnis-Preis als Würdigung ihrer bisherigen überzeugenden künstlerischen Arbeit und zur Förderung der Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Projekte vor.
Matthias Männer *arbeitet in den Bereichen Installation und Malerei. Seine Installationen und Bildwelten entspringen einer imaginären Welt, in der technoide und teils organisch anmutende Figuren die Oberhand gewonnen haben. In dieser fiktiven Welt, in der die Technik die Natur bestimmt, herrschen somit die leblosen Dinge über das organische Leben. In seinem hypothetischen Ideenmodell setzt er sich mit der Verdinglichung und den materiellen Wünschen unserer heutigen Gesellschaft auseinander.*
Die Installationsobjekte von Matthias Männer basieren auf einfachen geometrischen Formen und sind meist nur Prototypen oder Modelle für hypothetische Monumentalskulpturen, deren tatsächliche Ausführung aufgrund ihrer Dimensionen utopisch wäre. In seiner Malerei hingegen durchdringen technikbehaftete Objekte Naturlandschaften und thematisieren so die Beeinträchtigung unseres Lebens durch die Industrialisierung. Besonders hervorzuheben ist neben seinem eigenen künstlerischen Schaffen sein Engagement für den Münchner Nonprofitraum Raum500. Der Offspace wurde vor fünf Jahren von ihm zusammen mit den Künstlern Motoko Dobashi

und Simone Braitinger gegründet und ist seither für sein innovatives Ausstellungsprogramm und den Austausch mit anderen Projekträumen wie zum Beispiel mit dem Düsseldorfer ‚Konsortium' weit bekannt und wichtiger Bestandteil der Münchner Kunstszene.
Auf Grund seiner herausragenden künstlerischen Arbeit und seines kulturellen Engagments ist er im Besonderen für den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis geeignet und daher förderungswürdig."
Der Jury gehörten an: Paul Huf (Stipendiat 2007), Dina Renninger (Galeristin), Maria Schindelegger (Kuratorin lothringer13/Laden), Dr. Susanne Witzgall (Akademie der Bildenden Künste), sowie die Stadtratsmitglieder Haimo Liebich und Monika Renner (SPD), Ursula Sabathil und Elisabeth Schmucker (CSU) sowie Dr. Florian Roth (Die Grünen).
Die Verleihung der Projektstipendien und der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise findet am 14.Oktober, im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung, statt.
Nähere Informationen und Anmeldung für Pressevertreter für die Festveranstaltung über Jutta Noack, Telefon 233-2 51 53, E-Mail: jutta.noack@ muenchen.de., oder unter presse.kulturreferat@ muenchen.de, Telefon 2 33-2 60 05.

Rechtzeitige Ausstellung von Ausweisdokumenten
(4.7.2008) Das Kreisverwaltungsreferat bittet die Münchner Bürgerinnen und Bürger bei Auslandsreisen rechtzeitig zu prüfen, ob die Ausweisdokumente noch gültig sind. So kann leicht unnötiger Stress und Ärger vermieden werden.
Die Landeshauptstadt München kann nach wie vor einen vorläufigen Reisepass in kurzer Zeit herstellen (zu beachten sind hierbei die besonderen Einreisebestimmungen für die USA). Es ist jedoch einfacher und erspart außerdem Geld, wenn nur der endgültige Reisepass oder Personalausweis beantragt wird. Es muss derzeit mit einer Bearbeitungsdauer von etwa vier bis fünf Wochen gerechnet werden.
Mitzubringen sind aktuelle Fotos, die Antragsgebühr und das bisherige Ausweisdokument. Für die Ausstellung des Personalausweises oder Reisepasses müssen minderjährige Antragsteller darüber hinaus die Einwilligung der gesetzlichen Vertreter und deren Ausweisdokumente mitbringen.
Nachstehend noch die Sprechzeiten der zuständigen Stellen des Kreisverwaltungsreferates:

Bürgerbüros:

- Zentrale (Innenstadt), Ruppertstraße 19

Montag bis Donnerstag	8 Uhr bis 12 Uhr
Dienstag zusätzlich	14 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag	7 Uhr bis 12 Uhr

- Pasing (West), Landsberger Straße 486

Montag bis Donnerstag	8 Uhr bis 13 Uhr
Dienstag zusätzlich	14 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag zusätzlich	14 Uhr bis 16 Uhr
Freitag	7 Uhr bis 12 Uhr

- Orleansplatz 13 (Ost)
- Leonrodstraße 21 (West)
- Riesenfeldstraße 75/V (Nord)
- Frankenthaler Straße 5 - 9 (Süd)
- Forstenrieder Allee 61a (Süd)

Montag, Mittwoch, Donnerstag	7.30 Uhr bis 12 Uhr
Dienstag	9.30 Uhr bis 12Uhr
Freitag	7 Uhr bis 12 Uhr
zusätzlich nachmittags	
Dienstag	14 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag	13.30 Uhr bis 15 Uhr

Statistisches Taschenbuch 2008 erschienen

(4.7.2008) Das Statistische Taschenbuch 2008 ist soeben erschienen. Die 28. Ausgabe dieser beliebten Schriftenreihe enthält wie gewohnt, dargestellt für jeden der 25 Münchner Stadtbezirke und die Gesamtstadt, eine Vielfalt an Informationen, wie beispielsweise Daten zur Flächennutzung, zum Bevölkerungs-, Gesundheits-, Bildungs- und Wohnungswesen, zur Arbeitslosigkeit, ebenso wie zu Kraftfahrzeugbeständen, zu Wahlen und dergleichen mehr, inklusive einer Kurzbeschreibung der Stadtbezirke, so dass ein Vergleich mehrerer Jahre auf kleinräumlicher Basis möglich ist.

Das Statistische Taschenbuch 2008 kann zum Preis von 5 Euro (zuzüglich Porto) bei folgenden Stellen bezogen werden: Statistisches Amt der Landeshauptstadt München, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, Telefon 2 33-96 97 0, Fax 233- 2 59 89, Internet: *www.muenchen.de/statamt*, E-Mail: stat.amt@muenchen.de und in der Stadt-Information im Rathaus.

Zwei Infoabende des Bauzentrums München in der nächsten Woche

(4.7.2008) Stefan Ackermann, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht vom Mieterverein München e.V., gibt Mieterinnen und Mietern bei einem Infoabend im Bauzentrum München am Dienstag, 8. Juli (ab 18 Uhr), wichtige Tipps zum Thema „Außerordentliche und fristlose Kündigung". Der Vortrag befasst sich mit der Möglichkeit und den Voraussetzungen für eine außerordentliche Kündigung eines Mietverhältnisses für Mieter und Vermieter. Die außerordentliche Kündigung setzt insbesondere eine schwerwiegende Vertragsverletzung der Vertragspartner voraus, die gegebenenfalls auch nach vorheriger Abmahnung ein Festhalten am Vertrag bis zum Ablauf der Frist zur ordentlichen Kündigung unzumutbar macht. Wann dies der Fall ist, wird im Vortrag anhand konkreter Beispiele erläutert.
Zwei Tage später, am Donnerstag, 10. Juli (18 Uhr), erläutert Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V., ebenfalls bei einem Infoabend im Bauzentrum München, wie mit der eigenen Solarstromanlage Geld verdient werden kann. Im Anschluss steht der Experte für Fragen zur Verfügung.
Die solare Stromerzeugung trägt dazu bei, in zunehmendem Umfang Atomkraftwerke und Braunkohlekraftwerke mit ihren schädlichen CO_2-Emissionen zu ersetzen. Die Anlagenbetreiber erwarten aber auch eine monetäre Rendite. In diesem Bereich herrschen oft falsche Vorstellungen. Der Vortrag gibt Aufschluss über die realistischen Größenordnungen und gibt eine Übersicht über die zu erwartenden Ergebnisse bei Anlagen der verschiedenen Größenbereiche (unter Berücksichtigung der neuen Förderbedingungen ab 2009).
Der Eintritt zu allen Infoabenden im Bauzentrum München ist frei. Im Anschluss an den Vortrag stehen die Referenten für Fragen der Besucher und zur Diskussion zur Verfügung.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Das Bauzentrum München im Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Veranstaltungen zur Ausstellung „Zukunft: München“

(4.7.2008) Zur Ausstellung „Zukunft: München“, die im Rahmen der 850-Jahr-Feier Münchens noch bis 17. Juli, täglich von 11 bis 19 Uhr, in der Rathausgalerie gezeigt wird, finden im Juli zwei kulturelle Veranstaltungen statt.

- Mittwoch, 9. Juli, 19 Uhr, Rathausgalerie:
  Vortrag von Bazon Brock mit einem Spaziergang in die Innenstadt. Münchens Menschen leben nicht in Ziegelsteinen, Edelstahl und Beton, sondern in Erinnerungen und Vorstellungen, in Weltbildern und kulturellen Überzeugungen. Bazon Brock möchte bei einem Rundgang durch die Innenstadt Münchens klären, in welchem Verhältnis die Häuser zu den Ideen stehen, die Weltbilder zu den Betonklötzen und das Straßengewimmel zu den Erinnerungen. Der Kunstwissenschaftler und Professor für Ästhetik möchte den Teilnehmern „ein Angebot machen, Urbanität zu erlernen".
- Mittwoch, 16. Juli, 19 Uhr, Rathausgalerie:
  Finissage mit einer Lesung und Filmen. Begrüßung durch Wolfgang Roggel, Stadtdirektor, Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent. Zum Ende der Ausstellung wird die Rathausgalerie Schauplatz eines vielschichtigen kulturellen Programms und Rahmen für eine Begegnung mit dem Thema Stadt in einer sehr persönlichen, eigenwilligen Art. An diesem Abend zählen weniger Daten und Fakten als überraschende Perspektiven und subjektive Sicht. Auf den großen Projektionsflächen ist ein Kurzfilmprogramm zu sehen, das die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen zum Thema Stadt und Zukunft zusammengestellt haben. Die beiden Literaten Gisela Müller und Nikolai Vogel, die auch für das Magazin zur Ausstellung Essays verfasst haben, experimentieren mit unterschiedlichen Formen einer Lesung. Eine architektonisch-stadtplanerische Vision von Peter Haimerl führt in die Zukunft, Arbeit und Boheme sind die Bezugspunkte eines Videos von Beate Engl. Texte aus der Arbeit von Karin Bergdolt führen in die Stadtviertel Münchens.

Veranstalter ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat. Konzeption und Durchführung: kunstbuero, München.

Ausstellung über Anne Frank in der Willy-Brandt-Gesamtschule

(4.7.2008) Am Dienstag, 8. Juli, um 11.30 Uhr wird in der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule (Freudstraße 15) die Ausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute” eröffnet. Die Ausstellung wurde konzipiert vom Anne-Frank-Haus in Amsterdam und dem Anne-Frank-Zentrum in Berlin.

Die Präsentation in der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule organisierte der Freundeskreis (Förderverein) der Schule in Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung.
Schülerinnen und Schüler der Willy-Brandt-Gesamtschule werden die Klassen und Besuchergruppen durch die Ausstellung führen. Darauf haben sie sich in einem zweitägigen Seminar vorbereitet.
Die persönlichen Lebensgeschichten von Anne Frank, ihrer Familie und weiteren Zeitzeugen stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. In ihnen kristallisiert sich die europäische Geschichte in der Zeit vor, während und nach der Nazidiktatur. Der konkrete Alltag einer untergetauchten Familie macht die historischen Ereignisse vorstellbar.
Der Aufbau folgt den Etappen in Anne Franks Lebensgeschichte. Ihnen sind Themen wie „Nationalismus" oder „Ethnische Säuberung" zugeordnet, die damals wie heute zentrale Bedeutung haben. Sie werden mit Hilfe von Zeitzeugenporträts vertieft.
Das Ausstellungsprojekt „Anne Frank – eine Geschichte für heute" will die Fähigkeit zum respektvollen Umgang miteinander und zur aktiv gelebten Demokratie fördern und zum lebenslangen Lernprozess von Jugendlichen und Erwachsenen beitragen.
Schulklassen, Jugendgruppen und soziale Institutionen insbesondere des Münchner Nordens sind zum Besuch der Ausstellung herzlich eingeladen. Sie wird bis zum 31. Juli gezeigt und ist an Schultagen von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Anmeldung von Schulklassen und Gruppen unter Telefon-2 33-4 35 99 oder Fax 2 33-4 35 88.

Fotoausstellung in der Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule
(4.7.2008) Schülerinnen und Schüler der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule, Fachrichtung Sozialwesen, leisten im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung in der 11. Klasse mehrwöchige Praktika in Kindertagesstätten, Behinderteneinrichtungen und Seniorenheimen ab. Durch ihre Tätigkeit bauen sie dort Brücken zwischen „jung und alt", „gesund und krank", „klein und groß". Um diese zwischenmenschlichen Verbindungen für alle sichtbar zu machen, haben Schülerinnen und Schüler mehrerer Klassen zu diesem Thema eine Fotoausstellung erarbeitet.
Die Vernissage mit einer Preisverleihung findet am Dienstag, 8. Juli, um 12 Uhr im Foyer des Anton-Fingerle-Bildungszentrums Schlierseestraße 47, statt. Die Ausstellung ist bis zum 25. Juli (Montag bis Freitag von 8 bis 21.30 Uhr) zu sehen.

SpielLust – Werkschau der Theatergruppen der Volkshochschule
(4.7.2008) Vom Mittwoch, 9. Juli, bis Montag, 14. Juli, jeweils 19.30 Uhr, präsentieren die Theatergruppen der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig und im Anton-Fingerle-Bildungszentrum im Rahmen einer Werkschau ihre neuesten Projekte. Mit viel Herzblut und Spiellust werden Satire, Komödie, Text- und Szenencollagen und Improtheater auf die Bühne gebracht. Es werden Inszenierungen gezeigt, die in ein oder zwei Semestern in den Theaterkursen der MVHS, unter der Leitung professioneller Regisseure, entstanden sind.
Den Auftakt macht die Werkstattaufführung „BeispielsWeiseLoriot", unter der Spielleitung von Wolfgang M. Jörg (9. Juli, Gasteig, Raum 0.117). Passend zum Stadtgeburtstag haben sich die Münchner Kabarettisten Beier & Zauner mit ihrer Gruppe etwas Besonderes einfallen lassen: „Du schöne Stadt am Isarstrand, dass ich nicht lache!" Eine satirische Liebeserklärung an München (10. Juli, Gasteig, Black Box). „Rest – von Reisenden, Rastenden und Rastlosen" heißt die Theaterwerkstatt unter Spielleitung von Silvia Ober (11. Juli, Gasteig, Black Box). Unter der Spielleitung von Annette Geller wird das Theaterstück „Die Stunde da wir nichts von einander wussten" nach Peter Handke aufgeführt (12. Juli, Gasteig, Black Box). Das „Impro-Theater – Dein Auftritt!" bietet ultimativen Bühnenspaß zum Mitmachen. Spielleitung Carsten Schleuß (13. Juli, Gasteig, Black Box). Abschließend werden die „Theaterg´schichten" nach Johann Nestroy, inszeniert von Christine Steinhart, gezeigt. (14. Juli, Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47).
Detaillierte Programminformationen und Eintrittspreise gibt es bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule. Infotelefon: 4 80 06-62 20, siehe auch unter *www.mvhs.de*

Vortrag „Organspende" in der Stadtbibliothek Moosach
(4.7.2008) Am Mittwoch, 9. Juli, um 19.30 Uhr findet in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, ein Vortrag zum Thema „Organspende – Fragen und Antworten" statt. Der Vortrag wird veranstaltet von der Interessensgemeinschaft der Dialysepatienten und Nierentransplantierten in Bayern e.V. Das Thema Organspende und Transplantation wird von den meisten Menschen verdrängt. Vielen ist nicht bewusst, dass sie selbst ganz plötzlich durch eine nicht rechtzeitig erkannte und behandelte Virusinfektion oder andere Ereignisse auf eine Organspende angewiesen sein könnten. In einem Multimediavortrag erzählen Betroffene von der Situation in der Krankheitsphase und über ihr „zweites Leben" nach der Transplantation.

Der Referent Eckard Bourquain gibt detaillierte Informationen zum Transplantationsgesetz und seinen Ausführungsbestimmungen. Der Vortrag findet im Rahmen der 12. Moosacher Stadtteilkulturtage statt. Der Eintritt ist frei.

Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing

(4.7.2008) Am Mittwoch, 9. Juli, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing das Bilderbuchkino „Der Teddy und die Tiere" gelesen und gezeigt. Washable ist ein wirklich netter Teddybär. Er ist nur ein bisschen abgeschabt und schon ziemlich alt. Das Kind, dem er gehört, ist längst zu groß, um noch mit ihm zu spielen. Als die vorlaute Fliege Washable fragt, wozu er denn eigentlich auf der Welt sei, weiß er keine Antwort. Ob die anderen Tiere ihm wohl weiterhelfen können?
Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing erhältlich oder können unter 189 32 99 0 telefonisch reserviert werden.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 8. Juli

9.00 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Sozial-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Schul- und Sport-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 4. Juli 2008

Innsbrucker Ring - Tunnel (Berg-am-Laim)
Das Baureferat bringt, im Zuge der Nachrüstung von Sicherheitseinrichtungen in den Münchner Straßentunnels, derzeit die Tunnels am Leuchtenbergring und am Innsbrucker Ring auf den neuesten Stand der Technik. Dazu gehören die Ergänzung von Löschwasserhydranten, Notrufstationen, Brandmelde-, Videoüberwachungs- und Funkanlagen, sowie die Erneuerung der Tunnelbeleuchtung und der Verkehrsleiteinrichtungen.
Der Innsbrucker Ring - Tunnel erhält darüber hinaus eine massive Mittelwand.

In den bisherigen Bauphasen konnten dem Verkehr im Zuge des Mittleren Ringes, wie gewohnt, je zwei Fahrstreifen pro Richtung zur Verfügung gestellt werden. Um für die nächsten Arbeiten im Innsbrucker Ring - Tunnel ausreichend Arbeitsraum zu erhalten, ist ab 7. Juli 2008 eine Reduzierung der Fahrstreifen notwendig.

Von 7. Juli 2008 bis Dezember 2008
ist im Bereich des Innsbrucker Ring – Tunnels (Mittlerer Ring B2 R) pro Richtung nur jeweils ein Fahrstreifen frei befahrbar. Die freien Fahrstreifen werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.

Diese Verkehrsführung ist mit dem Kreisverwaltungsreferat und der Polizei abgestimmt und ermöglicht es, die Einschränkungen für den Verkehr möglichst gering zu halten.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 4. Juli 2008

Kosten der Tarifsteigerung vollständig ausgleichen
Entwicklung eines neuen Konsolidierungskonzeptes
Antrag Stadträte Hans Dieter Kaplan, Alexander Reissl (SPD) und Stadträte Siegfried Benker, Boris Schwartz (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD-
Stadtratsfraktion

Fraktion Bündnis90/
Die Grünen – rosa Liste

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

München, 04.07.2008

Kosten der Tarifsteigerung vollständig ausgleichen
Entwicklung eines neuen Konsolidierungskonzeptes

Antrag

Die durch die Entgelterhöhungen im TVöD und die Besoldungserhöhungen im Beamtenbereich gestiegenen Personalkosten werden den Referaten und den Zuschussnehmern vollständig aus zentralen Haushaltsmitteln ersetzt. Das bestehende 2. Haushaltssicherungskonzept wird diesbezüglich ausgesetzt.

Die Stadtkämmerei wird beauftragt, für die derzeit gültige Konsolidierung des städtischen Haushaltes ein neues Konzept zu entwickeln, das die weiter gültigen Konzepte (2. und 4. Haushaltssicherungskonzept) ablöst. Dieses Konzept ist so frühzeitig vorzulegen, dass der Stadtrat ausreichend Zeit zur Diskussion hat und es spätestens ab dem Haushaltsjahr 2010 vollzogen werden kann. Das neue Konsolidierungskonzept soll solange gelten, bis das strukturelle Defizit abgebaut ist.

Begründung
Die Einigung in den Tarifverhandlungen generiert Mehrausgaben in einer Größenordnung, die die derzeitigen Haushaltssicherungskonzepte sprengen. Wir legen Wert darauf, dass diese Verbesserung der Einkommen den städtischen Beschäftigten in vollem Umfang ohne anderweitige Nachteile zukommt.
Dies gilt auch für die Zuschussnehmer der Stadt.

Die derzeitige positive finanzielle Situation der Landeshauptstadt München darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor eine strikte Ausgabendisziplin und eine Fortsetzung der Konsolidierung erforderlich sind.
Zwar hat der bisherige und der geplante Schuldenabbau erfreulicherweise einen zusätzlichen Konsolidierungseffekt erzeugt (kleiner werdender Schuldendienst senkt die laufenden Ausgaben), der die Lücke in Grenzen hält, die durch die derzeitige nicht volle Umsetzbarkeit der Haushaltssicherungskonzepte (II+IV) entsteht, aber der Umfang dieses Konsolidierungseffektes reicht nicht aus, um das strukturelle Defizit ganz abzubauen.

Nach 15 Jahren Haushaltskonsolidierung muss ein neues Konsolidierungskonzept sich intensiver auf eine Optimierung von Arbeitsprozessen und Strukturen und v.a. auch auf eine gründliche Aufgabenkritik einlassen, wenn man zu einer nachhaltigen Kostenreduktion kommen will. Nur so kann vermieden werden, dass die Haushaltskonsolidierung zunehmend zu Lasten der Beschäftigten geht.
Deshalb muss bei der Verteilung der Konsolidierungslasten berücksichtigt werden, wie sich die „natürliche“ Fluktuation in den einzelnen Referaten in den nächsten Jahren darstellt und wie zu gewährleisten ist, dass auch in der Konsolidierungsphase eine vernünftige Personalentwicklung möglich ist , v.a. was Altersstruktur und Qualitätspotential angeht. Wenn die Begrenzung der Personalressourcen nicht durch eine Optimierung der Arbeitsprozesse oder sonstigen organisatorischen Maßnahmen zu leisten ist, ist von Anfang an festzulegen, dass durch eine systematische Aufgabenkritik Qualität und Quantität aller Produkte auf den Prüfstand kommen. Eine Konsolidierung auf dem Rücken der Beschäftigten wird ausgeschlossen. Es darf weiter keine betriebsbedingten Kündigungen geben.

Die Begrenzung der sonstigen Ressourcen ist so zu definieren und so zu regeln, dass eine realistische Umsetzung auch längerfristig möglich ist.

Die Arbeitsfelder, in denen die Politik eine Ausweitung von Qualität und Quantität ausdrücklich beschließt (z.B. in der Kinderbetreuung), werden gesondert dargestellt und bewertet.

gez.
Alexander Reissl
Fraktionsvorsitzender

gez.
Siegfried Benker
Fraktionsvorsitzender

gez.
Hans Dieter Kaplan
Stadtrat, finanzpolitischer Sprecher

gez.
Boris Schwartz
Stadtrat, finanzpolitischer Sprecher